

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 29

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesehen haben. Ein Ortschaftsrat mußte darauf aufmerksam gemacht werden, daß es ungesetzlich sei, einen Minderjährigen als Schulratschreiber funktionieren zu lassen. Wer hat's an den Tag gebracht? —

Das Kapitel Oekonomisches kann ich größtenteils übergehen, weil im Laufe des letzten Jahres wiederholt bezügliche Mitteilungen gebracht worden sind. Die Jahresrechnungen der Gemeinden waren meistens in Ordnung; der Jahresvorschlag ist ein ganz ansehnlicher. Die Sekundarschüler mußten 23 375 Fr. Schulgelder bezahlen. Diese sollten überhaupt abgeschafft werden. Sämtliche Gehalte der Primar- und Sekundarlehrer betragen 1 578 727,60 Fr. Eine stete Verbesserung ist bemerkbar. Für Lehrmittel und Schulmaterialien haben die Gemeinden 69 409 Fr. ausgegeben und für Schulfestlichkeiten 48 325 Fr. Mit Recht tabelnd, bemerkt der Amtsbericht: „Es gibt Schulgemeinden, die trotz hoher Schulsteuern, Schulreisen und Kinderfeste auf Kosten der Schulkasse veranstalten.“ Die 300 Schulgebäude nebst Inhalt sind auf 12 852 000 Fr. gewertet. Die Zahl der Schulgemeinden beträgt 208, deren Schulsteuern schwanken zwischen 0 und 150 Rp. von je 100 Fr. Steuerkapital. Mit Staatsbeiträgen unterstützt worden sind 121 Schulgemeinden, welche mehr als 32 Rp. ordentliche Schulsteuer beziehen. Das Maximum pro Schule beträgt 800 Fr. Im ganzen sind 100 000 Fr. verwendet worden. Die Sekundarschulen dagegen erhielten 60 000 Fr. an die laufende Rechnung und an die Lateinkurse. An einigen Sekundarschulen sind die Lehrergehälter beträchtlich erhöht worden, während andere sich immer noch sehr bescheiden zurückhalten.

Für Bauliches sind seitens des Staates 81 000 Fr. bewilligt worden und zwar an 13 Neubauten 68 366 Fr., an 36 Umbauten 12 587 Fr. Die Beiträge schwanken zwischen 6 und 30 Prozent der wirklichen Baukosten. Den Höchstbetrag erhielt Niederhelfenschwil (Schulhaus) mit 9026 Fr., den mindesten Steinach (Brunnen) mit 27 Fr. Im allgemeinen bemühen sich die meisten Schulgemeinden zusehends, die Schulgebäude und das Schulmobiliar in Ordnung zu halten. Es verschwinden mehr und mehr die alten Baracken aus der Zeit des Patriarchen Noe. Auch die mittelalterlichen Folterwerkzeuge, Schulbänke tituliert, kommen je länger desto mehr außer Kurs. —

Verausgabt wurden vom Staate für das Erziehungswesen total 778 502,82 Fr. Ich notiere folgende Posten unter andern: Kantonale Erziehungsbehörden 7943 Fr., Bezirksschulbehörden 23 541 Fr., Lehrerkonferenzen 5655 Fr., Lehrmittel der Primarschulen 35 563 Fr., Arbeitsschulwesen 6417 Fr., Fortbildungskurse 1313 Fr., Lehrerseminar 63 000 Fr., Kantonschule 206,220 Fr., Stipendien für höhere Studien 5700 Fr. (Fortsetzung folgt.)

Pädagogische Mitteilungen.

1. **Thurgau.** Montag, den 3. Juli a. c. versammelte sich die thurgauische Lehrerschaft zur Synode in Weinfelden. Sekundarlehrer Schweizer als Vize-Präsident eröffnete dieselbe, indem er den Stellvertreter des Erziehungs-Departements, Herrn Regierungsrat Böhi, sowie den neuen Seminar-Direktor, Herrn Dr. Häberlin begrüßte. In seinem Eröffnungsworte verwehrt sich der Sprechende gegen die in der Presse erhobenen Vorwürfe, die Synode behandle unpraktische nutzlose Dinge, indem er auf eine Reihe von Referenten und Synodalbeschlüsse aufmerksam machte.

Nach Verlesen der Totenliste und Aufnahme neuer Mitglieder folgten die Wahlen des Präsidenten, des Vize-Präsidenten, des Aktuars und der acht Mit-

glieder der Direktions-Kommission. Gewählt wurde in geheimer Abstimmung mit 248 Stimmen als Präsident: Sekundarlehrer Schweizer in Frauenfeld; als Vize-Präsident: Seminar-Direktor Häberlin; als Aktuar: Lehrer Rietmann in Meeten.

Haupttraktandum war ein Referat von Herrn Dr. Dettli, Lehrer am Vnderziehungsheim Glarisegg, über: Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule. Als überzeugter Abstinenzler erbrachte der Referent an Hand von vielen Untersuchungen, vorgenommen im Militär, an der Schuljugend den Beweis, daß Alkohol ein Gift, das besonders die Nerven der Kinder zerstört und er, sowie der Korreferent, Lehrer Nater, möchten dem Lehrer warm ans Herz legen, für die gute Sache einzustehen in Wort und Tat, denn das Vorbild ist der beste Lehrmeister. Beide empfehlen deshalb die Annahme der im Einverständnis mit der Direktions-Kommission aufgestellten Thesen. (Schon bekannt.)

In der Diskussion sprach Herzog, Lehrer in Sand Schlacht, und beantragte, da er den Mißbrauch des Alkohols nur als schädlich betrachte, in These drei statt „Schädlichkeit des Alkohols“ „Gefahren des Alkoholmißbrauchs“ zu setzen. Dieser Antrag, sowie ein Zusatz von Pfarrer Schüli: „Die gänzliche Enthaltensamkeit sei das einzige Mittel zur Rettung Alkoholkranker“ wurde verworfen, und die aufgestellten Thesen wurden angenommen. Infolge sehr vorgerückter Zeit wurden die übrigen Traktanden sehr rasch erledigt: Jahresrechnung und Antrag der Bezirkskonferenz Steckborn: „Anpassung der Schulvereins-Jahresberichte an das Kalenderjahr“ wurden genehmigt.

Haupttraktandum der nächstens in Bischofszell sich versammelnden Synode ist ein gewiß sehr zeitgemäßes: „Revision des Lehrplanes“.

Bankett in der „Krone“, während dessen der „Lieberkranz am Ottenberg“ uns durch mehrere Vorträge erfreute.

B.

2. Oesterreich. Pädagogischer Kursus in Salzburg. Pagerie-Gebäude, Dreifaltigkeitsgasse 12, II. Stock, von Montag den 7. bis Mittwoch den 16. August 1905. Vorträge (täglich 4 Stunden).

1. Ueber die Logik als Hilfswissenschaft der Didaktik, fünf mal, Hofrat Dr. phil. Otto Willmann (Salzburg).
2. Ueber pädagogische Psychologie, fünf mal, Seminar-Oberlehrer Leonhard Habrich (Kanten am Rhein).
3. Ueber die Katechese im christlichen Altertum und in der Gegenwart, zwei mal, Hochw. Professor und Fakultäts-Dozent Anton Rieser (Salzburg).
4. Die Hauptpunkte der deutschen Schulgrammatik vom praktischen Gesichtspunkte, acht mal, Professor und Universitäts-Dozent Dr. phil. J. W. Nagel (Wien).
5. Die Methode des Taubstummen-Unterrichtes mit Rücksicht auf die allgemeine Methodik, zwei mal, Hochw. Direktor Ludwig Angelberger (Salzburg).
6. Die Bedeutung Rindermanns für das Schulwesen, zwei mal, Dr. theol. P. Joseph Libitzky O. Cist. (Hohenfurt).
7. Ueber Dr. Lorenz Kellner, zwei mal, Hochw. Matthias Praxmayr (Salzburg).

NB. Die in früheren Programmen angekündigten Vorträge von Bürger-schuldirektor Moser entfallen jetzt, werden aber im November als Abendvorträge dem Philosophatkurs ein ereicht.

Disputationen: 1. Gibt es eine formale Logik? 2. Hat eine „Psychologie ohne Seele“ Berechtigung?

Anderer Themata werden im Verlaufe der Vorträge aufgestellt werden. — Konversationen nach den Vorträgen. — Lesezimmer neben dem Hörsaale.

Zur Teilnahme sind auch Damen berechtigt. Einschreibgebühr 5 Kronen (zusammen mit dem soziologischen Kursus 8 Kronen.) Anmeldungen bei Hochw. Herrn Domchorvikar H. Rohrmoser, Kapitelplatz 2.